



Sozialstation
Nordkreis
Vechta

Leitbild

P f l e g e u n d H i l f e v o n M e n s c h z u M e n s c h



Der Sendung der Kirche verpflichtet.

GEGRÜNDET IM JAHR 1979

Die Sozialstation Nordkreis Vechta gründete sich aus einer Initiative der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden, dem Sozialdienst Kath. Männer sowie dem St. Marienhospital Vechta im Jahre 1979.

Durch kontinuierliche Innovation entwickelte sich die Sozialstation Nordkreis Vechta zu einem modernen, gemeinnützigen und sozialen Dienstleistungs-Unternehmen.

Die eigene Identität der verschiedenen Aufgabenfelder und Dienste steht im Einklang mit den Interessen des Gesamtunternehmens, welches sich der Sendung der Kirche verpflichtet weiß, und für die christlichen Gemeinden im Nordkreis Vechta caritative und diakonische Aufgaben wahrnimmt – gemäß dem Wort Jesu „was Ihr den geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“

Mt 25, 40

DEM MENSCHEN VERPFLICHTET

Was sich in den verhangenen Jahrzehnten bewährt hat und erfolgreich war, ist für die Sozialstation Nordkreis Vechta auch eine Verpflichtung für die Zukunft.

In einer Gesellschaft, die zunehmend und ausschließlich auf Effektivität ausgerichtet ist, gerät der Mensch leicht aus dem Blickfeld (oder ins Abseits). Die Zukunft einer Gesellschaft ist aber nur dann gewährleistet, wenn ihre Mitglieder bereit sind, dauerhaft Verantwortung zu übernehmen.

In diesem Sinne wollen wir uns als Sozialstation konstruktiv und effektiv einbringen.

*Und das heißt für uns:
Pflege und Hilfe von Mensch zu Mensch!*

Pfarrer Richard Büssing,
1. Vorsitzender der Sozialstation Nordkreis Vechta

*Für alle in der Sozialstation Nordkreis Vechta
tätigen Personen steht der Mensch im Mittelpunkt.*

S o z i a l s t a t i o n N o r d k r e i s V e c h t a



Wertorientierte Grundsätze leiten uns bei der Verwirklichung unserer Ziele und Aufgaben:

	Seite
1. WIR BIETEN umfassende Dienstleistungen mit hoher Qualität für unsere Patienten	4
2. WIR SORGEN für die Transparenz unseres Handelns	5
3. WIR SCHENKEN und erwarten Vertrauen	6
4. WIR SETZEN auf die Motivation der Mitarbeiter	7
5. WIR ARBEITEN wirtschaftlich und bedarfsorientiert	8

Weitere Themen des Leitbildes:

I Die Sozialstation Nordkreis Vechta und IHRE PATIENTEN	9
II Die Sozialstation Nordkreis Vechta und DIE PFLEGENDEN ANGEHÖRIGEN	10
III Die Sozialstation Nordkreis Vechta und IHRE MITARBEITER	11
IV Die Sozialstation Nordkreis Vechta und DIE ÖFFENTLICHKEIT	13
V Schlussklärung	14

Pflege und Hilfe von Mensch zu Mensch

Wir bieten umfassende Dienstleistungen mit hoher Qualität für unsere Patienten

Unsere Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen, den Wünschen und der Zufriedenheit der Menschen, die unsere Dienste nutzen.

Die Sicherung und Steigerung der Qualität unserer Dienstleistungen ist für uns eine ständige Herausforderung. Basis für die Qualität bildet eine konstruktive Zusammenarbeit aller Mitarbeiter. Dies verlangt die Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen ebenso wie die Vernetzung mit anderen Diensten, Einrichtungen und Gremien innerhalb und außerhalb unserer Organisation.

Wir legen Wert auf Höflichkeit als sichtbaren Ausdruck und Anerkennung der Würde des Menschen.

Bei der Pflege, Begleitung und Beratung orientieren wir uns an den Stärken des Patienten **(1)** und nicht ausschließlich an seinen Defiziten.

Wir geben Hilfe zur Bewältigung des Alltags. Durch persönliche Zuwendung vermitteln wir Sicherheit und Geborgenheit. Dies ist besonders bedeutsam in Krisen und in der

Auseinandersetzung mit den existentiellen Fragen des Lebens und des Sterbens.

Wir stellen in allen Dienstleistungszweigen die Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse sicher. Wir legen deshalb großen Wert auf Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter **(2)**. Sie sind der wichtigste Garant des hohen Standards unserer Dienstleistungen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Einrichtung

1. In dem vorliegenden Leitbild wird der Begriff Patient verwendet. Wir legen Wert auf die Feststellung, dass hierbei selbstverständlich sowohl die weibliche wie auch die männliche Form gemeint ist. Uns ist bewusst, dass der zeitgemäße Umgang mit dem Begriff „Patient“ im Zusammenhang mit Qualitätsmanagement mit Begriffen wie „Kunde“, „Mandant“ und „Klient“ anzureichern ist.
2. Wir legen Wert auf die Feststellung, dass hierbei selbstverständlich sowohl die weibliche wie auch die männliche Form gemeint ist.

Wir sorgen für die Transparenz unseres Handelns

Einblick in unsere Arbeit und deren Bedingungen zu geben ist ständige Verpflichtung. Durch Transparenz soll die Information der Patienten und die Motivation der Mitarbeiter optimiert werden. Transparenz erreichen wir durch Information und Kommunikation. Wir bieten Einblick in unsere Organisationsstruktur und Betriebsabläufe. Grenzen der Transparenz bestehen dort, wo Bestimmungen des Datenschutzes einzuhalten sind und wo dies der Vertrauensschutz gegenüber Personen, betrieblichen Interessen und Institutionen gebietet. Transparenz orientiert sich an den Zielgruppen:

- Menschen, die unsere Dienste nutzen,
- Mitarbeiter,
- die Öffentlichkeit.

TRANSPARENZ FÜR DIE MENSCHEN, DIE UNSERE DIENSTE NUTZEN, HEISST:

Wir legen die Konzepte unserer Arbeit offen und stellen unsere Angebote patientenorientiert dar.

TRANSPARENZ FÜR DIE MITARBEITER HEISST:

Wir stellen alle Informationen zur Verfügung, die zur Erfüllung der Arbeitsaufgaben notwendig sind. Wir diskutieren und dokumentieren unsere Ziele und auf welchen Wegen wir diese erreichen wollen. Wir vermitteln Einblicke in die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Bedingungen unserer Arbeit.

TRANSPARENZ FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT HEISST:

Wir stellen unser Unternehmen in ansprechender Weise dar. Wir sehen unsere Dienste und Einrichtungen als Teil des Gemeinwesens. Durch die Darstellung unserer Arbeitsbedingungen nehmen wir Einfluss auf öffentliche Meinung.

Wir schenken und erwarten Vertrauen

Offenheit und gegenseitiges Vertrauen sind die Basis unseres Handelns.

Vertrauen verlangt von uns Respekt, Achtung, Verbindlichkeit und einen positiven Umgang mit Kontrolle und Kritik. Bei allen Menschen, die mit uns in Kontakt treten.

Für die Menschen, die unsere Dienste nutzen, heißt Vertrauen: Verlässlichkeit, Fachlichkeit, Fairness und Objektivität.

Bei unseren Mitarbeitern schaffen wir Vertrauen und Sicherheit durch Regelungen ihrer Aufgaben und Zuständigkeiten sowie durch Übertragung von Verantwortung und der dafür erforderlichen Entscheidungskompetenz.



Wir setzen auf die Motivation der Mitarbeiter

Als Arbeitgeber fördern wir die Initiative von Gruppen und einzelner Mitarbeiter. Wir wollen zufriedene Mitarbeiter in einem attraktiven Unternehmen.

Das Management soll in erster Linie Initiative und Entscheidungsfreude der Mitarbeiter fördern. Für ihren jeweiligen Aufgabenbereich sind sie die besten Experten. Bei Veränderungen, die das Arbeitsfeld der Mitarbeiter betreffen, werden diese einbezogen. Führen und Leiten erfolgt durch Zielvereinbarungen. Die Ziele der Arbeit stimmen das Management mit dem Mitarbeiter ab, um so zu einer gemeinsamen Zukunftsperspektive zu gelangen.

Wir setzen auf die Zusammenarbeit in der Gruppe, fördern und optimieren Teamkonzeptionen.

Wir erproben und praktizieren flexible Arbeitszeitmodelle, die den Bedürfnissen der einzelnen Mitarbeiter ebenso gerecht werden wie den Menschen, die unsere Dienste nutzen. Wir sind uns der Bedeutung einer vorausschauenden Personalentwicklung bewusst. Das schließt Angebote für eine Fort- und Weiterbildung ebenso ein, wie die Förderung individueller Arbeitsplatzgestaltung. Ebenso fließen die Ideen der Mitarbeiter in die Entscheidungsfindung der Arbeitsabläufe mit ein.

Wir vermitteln Wertschätzung und Anerkennung als Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit und ein gutes Betriebsklima. Ziel ist es, die Aufgaben der Mitarbeiter zu beschreiben, ihre Erfüllung zu bewerten, sowie positive Rückmeldung und konstruktive Kritik zu geben.

Wir arbeiten wirtschaftlich und bedarfsorientiert

Die zur Verfügung stehenden Mittel werden zum bestmöglichen Erreichen humaner Ziele nach wirtschaftlichen Grundsätzen eingesetzt. Kostendeckung und Gemeinnützigkeit werden dabei gleichermaßen berücksichtigt. Wirtschaftlichkeit bezeichnet das Verhältnis von Kosten und Leistungen.

Gutes Wirtschaften ist die Voraussetzung für den Erhalt und die Entwicklung unserer Leistungsfähigkeit, unserer personellen und materiellen Ressourcen. Dies erreichen wir durch die weitgehende Übertragung der zur Verfügung stehenden Mittel auf die verantwortlichen Mitarbeiter. Wirtschaftlichkeit ist die Voraussetzung, die gute Versorgung der Patienten langfristig sicher zu stellen.

Die Steuerung der Wirtschaftlichkeit unterstützen wir durch ein aussagekräftiges Berichts- und Controllingsystem und durch die sinnvolle Abstimmung von Zentralisierung und Dezentralisierung der Dienstleistungen.

Diese Grundsätze bilden die Klammer für die vielfältigen Dienste und Angebote der Sozialstation Nordkreis Vechta und sie sind das Leitbild und der Maßstab des Handelns aller in der Sozialstation Nordkreis Vechta.



Die Sozialstation Nordkreis Vechta und ihre Patienten

Unsere Sorge gilt dem Menschen, ungeachtet der Religion, der Hautfarbe oder der Weltanschauung, die auf Grund körperlicher, psychischer, geistiger oder sozialer Gegebenheiten unsere Hilfe benötigen, um im häuslichen Bereich leben zu können.

Um diese Menschen ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend beraten, pflegen und begleiten zu können, sind unsere Dienstleistungen folgendermaßen gestaltet:

Jeder Patient erhält sach- und fachgerechte Pflege, indem wir diese unter Einbeziehung des Patienten, seiner Aktivitäten des täglichen Lebens und seines sozialen Umfeldes aufbauend auf dem Pflegeprozess zielorientiert planen, dokumentieren und durchführen. Die Pflegemaßnahmen berücksichtigen die individuellen Ressourcen und Bedürfnisse des Patienten und weisen soweit wie möglich, aktivierenden Charakter auf, um seine Selbstständigkeit zu erhalten und zu fördern.

Wir sehen den Menschen während der Begleitung durch uns nicht als Objekt einer Behandlung, sondern als eigenständigen Mitgestalter, der im Rahmen seiner Möglich-

keiten Selbstverantwortung und Eigenleistung übernimmt. Wir sehen es daher als unsere Pflichten, dem Patienten ein Mitspracherecht als gleichberechtigtem Partner zu gewähren und seine Wünsche – sofern es möglich ist – zu berücksichtigen.

Wir begleiten sterbende Patienten in ihrer gewohnten Umgebung und räumen der seelsorgerischen Begleitung in zeitlicher und atmosphärischer Hinsicht einen hohen Stellenwert ein.

Wir bemühen uns um den Aufbau einer partnerschaftlichen Beziehung zum Patienten, in der Wertschätzung, Offenheit, Vertrauen und die Achtung der Menschenwürde, aber auch die Klärung von Konflikten ihren Platz haben.

Wir wahren die Schweigepflicht über Person und Daten des Patienten.

Wir informieren über weitere Hilfen und ermutigen die Patienten, diese bei Bedarf in Anspruch zu nehmen. Des Weiteren informieren wir über die gesetzlichen Regelungen und leiten auf Wunsch weitere Maßnahmen ein.

Die Sozialstation Nordkreis Vechta und die pflegenden Angehörigen

- Wir sind uns bewusst, dass hilfsbereite und unterstützende Angehörige die Voraussetzung für den Verbleib des Patienten in seiner gewohnten Umgebung darstellen. Die Aufrechterhaltung oft langjähriger, sozialer Kontakte werden damit gewährleistet.

Folglich werden pflegende Angehörige, soweit es gewünscht wird, in die Arbeit des Pflege-Teams miteinbezogen und laufend über die Pflege informiert.

Wir wahren die Privatsphäre der Angehörigen.

Wir bemühen uns um eine verantwortungsbewusste, partnerschaftliche Beziehung zu den pflegenden Angehörigen, um als gleichberechtigte Partner aktiv den Pflegeprozess zu gestalten und uns gegenseitig zu unterstützen.

Wir begleiten die Pflegenden in den Sterbestunden ihres pflegebedürftigen Angehörigen und bieten die Möglichkeit einer Trauerbegleitung an.

Wir bieten die Möglichkeit, an einem Treffen pflegender Angehöriger teilzunehmen, um im Gespräch mit Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, Erfahrungen auszutauschen.

Wir bieten die Teilnahme an Pflegekursen für Angehörige an, in deren Verlauf Grundlagen der Krankenpflege sowie Möglichkeiten der räumlichen als auch organisatorischen Anpassung an die Pflegesituation vermittelt werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, spezielle Pflegemaßnahmen direkt vor Ort in der Wohnung des Pflegebedürftigen mit der Pflegeperson durchzusprechen und bei Bedarf durchzuführen.



Die Sozialstation Nordkreis Vechta und ihre Mitarbeiter

Die Sozialstation Nordkreis Vechta ist eine Organisationseinheit, die pflegerische Dienstleistungen anbietet. Über dieses Angebot hinaus bündeln wir vielfältige weitere Leistungen. Aus diesem Grunde arbeiten verschiedene sich ergänzende Berufsgruppen und Dienste zusammen.

Die Mitarbeiter nehmen ihre fachlichen Aufgaben entsprechend ihrem Berufsbild und ihrer Stellenbeschreibung verantwortlich wahr. Wir arbeiten kollegial und offen miteinander. Gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung prägen die Zusammenarbeit.

Für die innere Vernetzung benötigen wir ein schlankes Management mit klaren Entscheidungenswegen.

Dabei pflegen wir einen kooperativen, teamorientierten Führungsstil. Der gelebte teamorientierte Führungsstil bedeutet, dass sich leitende und ausführende Mitarbeiter wechselseitig kooperativ verhalten und jeder Mitarbeiter entsprechend seiner Position und seinen Möglichkeiten kreativ an Entscheidungsprozessen beteiligt und gefördert wird. Das schließt jedoch Einzelentscheidungen oder Erfolgskontrollen nicht aus.

Jeder Mitarbeiter hat das Recht und die Pflicht, konstruktive und innovative Ideen vorzutragen. Und jeder hat das gleiche Recht darauf, dass seine Vorschläge erwogen, anerkannt und das Antworten darauf gegeben werden. Treten dennoch Meinungsverschiedenheiten durch gegensätzliche Interessenlagen auf, sind klärenden Gesprächen innerhalb der Dienstgemeinschaft ausreichend Raum zu geben.

Die Mitarbeiter handeln im Rahmen ihrer Vorgaben eigenverantwortlich.

Jeder Mitarbeiter hat die Aufgabe und Pflicht, eine hohe qualitative Arbeitspraxis zu garantieren und das Arbeitsniveau unter Berücksichtigung und nach neuestem, wissenschaftlichem Stand der beruflichen Erkenntnisse fortlaufend zu verbessern.

Jeder Mitarbeiter der Sozialstation Nordkreis Vechta trägt für sich Sorge, dass eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung erfolgt, um so die berufliche Kompetenz zu steigern und dadurch einen qualitativ anspruchsvollen Standard zu gewährleisten.

Jeder Mitarbeiter ist mitverantwortlich für die wirtschaftliche Sicherung und Leistungsfähigkeit der Sozialstation Nordkreis Vechta.

Das gilt auch für die Sicherheit am Arbeitsplatz, für die Schonung der Umwelt sowie für den Umgang mit Arbeitsmaterialien.

Wir ermöglichen Auszubildenden der Altenpflege, Krankenpflege und Heilerziehungspflege die praktische Ausbildung in unserer Sozialstation Nordkreis Vechta. Die Praxisanleitung erfolgt über feste Bezugspersonen. Die Auszubildenden erhalten während ihres Einsatzes umfassende Informationen gemäß ihres Einsatzzieles und die Möglichkeit, unter Beaufsichtigung selbständig zu arbeiten.

Grundlage unserer beruflichen Tätigkeit ist das christliche Menschenbild, das im Evangelium begründet ist. Leben ist unteilbar, Sterben ist ein Teil des Lebens. Leben kann Leid, Behinderung, Konfrontation mit dem Sterben, Tod und Trauer bedeuten. Wir ermöglichen in der Begleitung die Auseinandersetzung mit Sinnfragen, vermitteln Seelsorge und nehmen am Leben der Patienten und deren Angehörigen als Gemeinschaft Anteil.

Mit dieser Identifikation folgt konsequenterweise die Solidarität der Mitarbeiter untereinander und die Loyalität der Mitarbeiter gegenüber der Sozialstation Nordkreis Vechta als Ganzes.

Die Mitarbeitervertretung (MAV) wird in den Angelegenheiten, die für das Fortbestehen und die Weiterentwicklung der Sozialstation Nordkreis Vechta von Bedeutung sind, umfassend informiert und in gebotener Weise eingeschaltet. Mitarbeiter und Dienstgeber arbeiten vertrauensvoll als Dienstgemeinschaft zusammen. Die Mitwirkungsrechte werden von der Mitarbeitervertretung wahrgenommen. Der Vorsitzende der MAV nimmt an den Mitgliederversammlungen mit beratender Stimme teil. Die Arbeitsverträge werden nach der Grundordnung des kirchlichen Dienstes und der Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR) gestaltet.



Die Sozialstation Nordkreis Vechta und die Öffentlichkeit

Aus unserem Leitbild ergibt sich die Verpflichtung, die Entwicklung der Alten- und Krankenhilfe durch öffentliche Diskussionsvorträge in fachlicher und sachpolitischer Art mitzugestalten und dabei unsere christlichen Wertvorstellungen zu vertreten:

Pflege verstehen wir als Gemeinwesenarbeit. Wir gestalten das Gemeinwesen aktiv durch Öffnen unserer Einrichtungen, Geselligkeit und kulturelle Begegnungen.

Als Fachleute für pflegerische Versorgung und Betreuung äußern wir uns zu den Bedürfnissen unserer Patienten und treten für Qualitätssicherung ein. Wir beteiligen uns an fachlichen Diskussionen und Meinungsbildung.

Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere Arbeit, unsere Erfahrungen und gestalten somit eine Kultur des Helfens.

Vechta, im Juli 2006



Schlusserklärung

Das Leitbild dient zur Verdeutlichung bereits bestehender Dienstverträge. Bestehende vertragliche, tarifliche oder tarifähnliche Rechte oder Pflichten der Mitarbeiter werden durch das Leitbild nicht berührt. Das Leitbild ist eine Zielvorstellung und als solches verbindlich für alle ehrenamtlichen, hauptamtlichen, leitenden und ausführenden Mitarbeiter der Sozialstation Nordkreis Vechta.







Immer etwas mehr – aus voller Überzeugung



Sozialstation Nordkreis Vechta e. V.
Dominikanerweg 60
49377 Vechta
Telefon 0 44 41 / 97 73-0
E-Mail: Sozialstation-Vechta@t-online.de
Internet: www.sozialstation-vechta.de

S o z i a l s t a t i o n N o r d k r e i s V e c h t a